

Haushaltsrede 2024 – es gilt das gesprochene Wort

Prof. Dr. Thomas Breyer-Mayländer, Fraktionssprecher der CDU im Gemeinderat Ettenheim

Ein Chancenhaushalt birgt auch Risiken

Liebe Ratskolleginnen und -kollegen, lieber Herr Bürgermeister, liebe Mitarbeitende der Stadtverwaltung Ettenheim, liebe Zuhörer*innen,

da es sich um meine letzte Stellungnahme zum Haushalt handelt, die ich hier in diesem Rahmen abgeben werde, habe ich mir lange überlegt, worauf ich den Schwerpunkt legen möchte.

Wir haben dank der sehr guten Vorbereitung und Begleitung der Haushaltsberatungen durch unseren Bürgermeister Bruno Metz und unseren Kämmerer Alexander Ruchti mit seinem Team als Gremium einen sehr guten Entwurf in der heutige Sitzung vorliegen, den wir nach den Vorberatungen im Ausschuss mit guten Gewissen verabschieden können. Dafür als erstes mein ganz herzlicher Dank an die Verwaltung und alle Ratskolleg*innen.

Es ist laut unserem Bürgermeister ein Haushalt der Chancen, aber ich habe im Laufe des Lebens gelernt, dass dort, wo es Chancen gibt, auch Risiken vorhanden sind. Mit Ausnahme von Anlagebetrügnern, die versuchen einem nur Chancen bei null Risiko schmackhaft zu machen, werden das wohl auch die meisten Menschen so sehen. Die Überlegung muss daher sein, wo denn die Risiken im Chancenhaushalt liegen. Ich möchte drei Punkte hervorheben:

1. Risikofaktor Volumen: Wir werden nicht alles umsetzen (können). Dieser Punkt stößt vor allem meinem Fraktionskollegen Christoph Biehler auf. Die Risiken liegen letztlich u.a. in einer Schwammigkeit des Volumens und der geringeren Agendaklarheit für 2024. Dabei geht es nicht darum, nun mit dem Finger auf die Verwaltung zu zeigen, denn diese Unwägbarkeiten kommen v.a. aus der Logik der Zuschüsse und Förderungen, auf die ich gleich nochmals eingehen werde.
2. Risikofaktor Zuschüsse: Wir müssen uns als Steuerzahler mitunter fragen, ob die Logik der Programme, Ausschreibungen und Zuschüsse tatsächlich zu einer besseren Mittelverwendung führt, als dies bei verlässlichen Budgets der Fall wäre. Der jetzt bereits für 2024 absehbare Aufwand für die Verwaltung, hier als „Jäger des verlorenen Schatzes“ den Programmen und Zuschüssen nachzujagen, bindet Fach- und Managementkapazitäten der Stadt. Dass man mitunter, um mitspielen zu können, erst noch Fachgutachten und Konzepte erstellen und einreichen muss, macht das Ganze zusätzlich teuer, langatmig und unerfreulich. Ich weiß, dass wir das in diesem Rahmen nicht lösen können, ich möchte es dennoch im Sinne eines politischen Gremiums anmerken.
3. Risikofaktor Machbarkeit im Kleinen: Was wir jedoch selbst in der Hand haben, ist das Risiko, das wir vor allem im Bausektor sehen, dass die Fokussierung auf große Projekte dazu führt, dass die kleinen alltäglichen Dinge liegen bleiben. Das ist vom Brandschutz bis zum Fahrradständer eine sehr breite Palette in Ortsteilen und der Kernstadt. Diese oftmals zugesagten, aber nicht umgesetzten Punkte sind nicht nur lästig, sie kosten uns auch Glaubwürdigkeit und Vertrauen bei den Bürger*innen, daher bitte ich darum im Jahr 2024 auch diesen scheinbar weniger wichtigen Dingen im Kleinen die notwendige Aufmerksamkeit zu schenken und im Zweifel mit zusätzlichen (internen oder externen) Ressourcen dafür zu sorgen, dass sie gut und verlässlich abgearbeitet werden können.

Ich möchte nochmals allen Beteiligten herzlich für die Kooperation danken und gehe davon aus, dass wir als CDU-Fraktion dem vorliegenden Haushalt mehrheitlich zustimmen werden.

30.02.2024, tbm